

concausa impedimenti das Klagerecht. Im Interesse der Hintanhaltung peinlicher Eheprozesse ist obige Entscheidung sehr zu begrüßen.

Graz.

Prof. Dr J. Haring.

**II. (Berechnung des Professetrienniums.)** In einer religiösen Kongregation bestimmen die Konstitutionen, daß nach dreimaligen einjährigen Gelübden die dauernden Gelübde abgelegt werden. Nach can. 577, § 2 können die Vorgesetzten aus Gründen gestatten, daß die Erneuerung der zeitlichen Gelübde einen Monat vor Ablauf derselben erfolgen kann. Wurde nun von dieser Ermächtigung Gebrauch gemacht, so entsteht die Frage: Wurde hiedurch das Triennium um einen, bezw. zwei Monate verkürzt? Antwort: Nein. Can. 574, § 1 schreibt ein Triennium vor. Can. 34, § 3, n. 5 gibt eine authentische Erklärung des Ausdruckes Triennium: *tempus finitur eodem recurrente die, quo incepit*. Die Einhaltung des Trienniums ist nach can. 572, § 2 zur Gültigkeit der dauernden Profess notwendig. Dieser Anschauung ist auch *Vermeersch-Kreusen*, Epit. jur. can. I, 1921, 269: „*Observes demum anticipatam permitti votorum renovationem, non autem pronuntiationis professionis perpetuae, simplicis sive solemnis, quae secluso indulto Pontificio ante tres completos annos professionis temporariae invalide fieret.*“

Graz.

Prof. Dr J. Haring.

**III. (Nochmals die Aufsicht des Dechantes über Regularseelsorger.)** In der Theol.-prakt. Quartalschrift 1928, S. 827 f., brachte ich eine kurze Notiz über die Stellung der Regularseelsorger zur Dechantsvisitation. Ich zitierte can. 631, § 1: „*Idem parochus vel vicarius religiosus subest immediate omnimodaे jurisdictioni, visitationi et correctioni Ordinarii loci, non secus ac parochi saeculares, regulari observantia unice excepta.*“ Ergänzend schreibt nun zu diesem Thema Dr V. J. in „*Franjevacki Vjesnik*“, 1929, I, 22 ff. Der gelehrte Verfasser betont, daß can. 631 für sich allein zu Mißverständnissen Anlaß bieten könne. Der Ausdruck *observantia regularis* stehe im Gegensatz zur *cura animarum*. Tatsächlich erklärt dies auch can. 1425, § 2: „*(parochus religiosus) jurisdictioni, correctioni et visitationi (Ordinarii loci) ipse subesse debet in iis rebus, quae ad curam animarum pertinent ad normam can. 631.*“ Damit stimmen auch ältere Quellentexte überein. So heißt es im Tridentinum, Sess. 25, de reg., cap. 11: „*subsint (religiosi) immediate in iis, quae ad dictam curam et sacramentorum administrationem pertinent, jurisdictioni, visitationi et correctioni episcopi in cuius dioecesi sunt sita.*“ Eine ähnliche Formulierung findet sich in der Konstitution Gregors XV., *Inscrutabili*, 5. Februar 1622, § 4 (*Gasparri, Fontes*, I, 380).